

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 43.

Samstag 4. Juni

1855.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Auswanderung).

Die ledige Anna Catharine Seeger von Stammheim ist nach Erfüllung der ihr verfassungsmäßig obliegenden Verbindlichkeiten nach Nordamerika ausgewandert.

Den 1. Juni 1853.

R. Oberamt.

Fromm.

Dennjacht.

(Gläubiger-Aufruf).

Sämmtliche Gläubiger des Tagelöhners Jakob Bernhard Wurster von da und seiner kürzlich verstorbenen Ehefrau Anna Maria, geb. Pfrommer werden hiedurch zu Anmeldung und Begründung ihrer Forderungen auf dem Rathhause zu Dennjacht am

Freitag den 10. Juni

Morgens 8 Uhr

unter dem Anfügen veranlaßt, daß nach der jetzt schon klaren Sachlage nicht einmal der Pfandgläubiger vollständige Befriedigung erhält, vielweniger für alle weiteren Gläubiger eine solche in Aussicht steht.

Den 28. Mai 1853.

R. Amtsnotariat Liebenzell.

Röhm, Aff.

Calw.

(Auswanderung betreffend).

Nach eingegangenen Mittheilungen sollen nicht selten württembergische Auswanderer nach Nordamerika statt mit ordentlichen Pässen sich zu versehen, bei Kehl mit bloßen Reisepfunden von Ortsvorstehern, nach Frankreich

hinüber zu kommen suchen.

Mit Hinweisung auf das Verbot für die Ortsvorsteher in der MinisterialVerfügung vom 9. Juni 1833 — Reg. Bl. S. 190 — Reiselegitimationsurkunden in das Ausland auszustellen, werden die Ortsvorsteher in Kenntniß gesetzt, daß die dennoch vorkommenden Ausstellungen nicht nur bestraft werden, sondern daß dabei auch die betreffenden Vorsteher zu Bezahlung aller durch ihr ordnungswidriges Verfahren entstehenden Kosten verurtheilt werden müßten.

Den 3. Juni 1853.

R. Oberamt.

Fromm.

Calw.

(Gläubiger-Aufruf).

Ansprüche an den hiesigen Küblermeister Johann Wilhelm Stichel, welcher sich nach Amerika entfernte, sind zum Zwecke der höheren Orts gestatteten außergerichtlichen Auseinandersetzung seines Schuldenwesens am

9. Juni

Nachmittags 2 Uhr

vor der unterzeichneten Stelle zu erweisen; widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.

Den 31. Mai 1853.

R. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Calw.

Für die durch das Hochgewitter v. 12/13. Mai d. J. beschädigten Bewohner des Fils-, Rems- und Neckarthaales sind bei uns durch die Hauskollekte

385 fl. 57 fr.

eingegangen, welche wir heute an die Centralkeinnung des Wohlthätigkeits-

Bereins in Stuttgart abgeschickt haben. Für die reichlichen Gaben sagen wir im Namen der Verunglückten herzlichsten Dank und wünschen den Gebem Gottes reiche Vergeltung.

Den 1. Juni 1853.

Das gemeinschaftliche Amt.

Fischer. Schuldt.

Calw.

(Hausverkauf).

Das den Schuhmacher Schwommer'schen Kinder gehörige Haus hinter der Bischofsstraße No. 475 wozu ungefähr 4 Rth. Garten gehören ist angekauft zu 325 fl. und kommt am

Montag den 13. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus wiederholt in den öffentlichen Aufsteich.

Den 31. Mai 1853.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

(Gartenverkauf).

Aus dem Vermögen des Carl Albrecht, gewesenen Collaborators kommt am

Montag den 4. Juli d. J.

Nachmittags 1 Uhr

im Exekutionswege wiederholt zum öffentlichen Aufsteich:

Küchengarten.

8 Rth. 20 Schuh im Bad und 16 Rth. 174 Quadratschuh all-da neben der Nagold, Anschlag 400 fl. Angekauft zu 360 fl.

Den 31. Mai 1853.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

(Hausverkauf).

Aus der Gantmasse des Johann

Jakob Laufer, Fuhrmanns kommt am Montag den 13. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus wiederholt in den öffentlichen Aufstreich:

die Hälfte an einer dreistöckigen Behausung mit Keller in der Badgasse und 4 Rth. Garten dabei, Anschlag 500 fl. Angekauft zu 365 fl.

Den 31. Mai 1853.

Stadtschuldheissenamt.
Schuldt.

Calw.

(Hausverkauf).

Das Haus des Schuhmacher Ernst Gottlieb Kempf dahier im Bischoff ange schlagen zu 800 fl. und angekauft zu 600 fl. kommt am

Montag den 4. Juli d. J.

Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus wiederholt in den öffentlichen Aufstreich.

Den 31. Mai 1853.

Stadtschuldheissenamt.
Schuldt.

Hirsau.

(Hausverkauf im Exekutionsweg).

Das im Wochenblatt Nro. 18 und 31 beschriebene Luz-Buyersche Haus im Kloster dahier kommt auf Verlangen am

Montag den 4. Juli

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum dritten Mal zum Verkaufsversuch, ohne Belastung des vermeintlichen Wohnsitzrechts der ledigen Christiane Luz. Hier unbekannte Kaufslustige wollen sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen.

Den 1. Juni 1853.

Gemeinderath.

Schuldheiß Keppler

Javelstein.

(Fahrrnis-Verkauf).

Aus der Gantmasse des Ulrich Balz dahier, wird dessen sämmtliche Fahrnis welche besteht in Schreinwerk, Heu und Stroh, allgemeinem Hausrath und einer Kuh

den 13. Juni

Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus gegen baare

Bezahlung im öffentlichen Aufstreich am

verkauft. Den 2. Juni 1853.

Schuldheissenamt.
Bäuerle.

Hofstätt.

(Holzverkauf).

Aus dem Gemeindewald werden am

Montag den 6. Juni

Vormittags 10 Uhr

im Wirthshaus zu Hofstätt 68 Stämme Floßholz verkauft. Zugleich werden ca. 11 Rth. Scheiterholz zu machen verakkordirt.

Den 31. Mai 1853.

Schuldheiß Mönch.

Calw.

(Haus- und Felder-Verkauf).

Die in diesem Blatte kürzlich bereits beschriebene Liegenschaft des verstorbenen Bierwirths Christian Herrmann kommt am

Montag, 6. Juni

Nachmittags 1 Uhr

vor der unterzeichneten Stelle zum zweitenmale zur Versteigerung. Kaufsliebhaber wollen sich dabei einfinden.

Den 30. Mai 1853.

K. Gerichtsnotariat.

Wagenau

Zwerenberg.

(Liegenschafts-Verkauf).

Aus der Gantmasse des Johann Georg Keppler, Schreiners dahier, wird dessen Liegenschaft bestehend in Einer zweistöckigen Behausung und Scheuer unter einem Dach nebst Holzschopf und 2 steinernen Schweinställen

Garten beim Haus

1/2 Brtl. 29 1/2 Rth.

Wiesen

1 1/2 Brtl. 8 10/10 Rth.

Acker

4 Mrg. 1 1/2 Brtl. 14 Rth.

ferner: 2 Mrg.

Baldung

Die Hälfte an 3 1/2 Mrg. 32,95 Rth.

Die Hälfte an 1 1/2 Mrg. 42,11 Rth.

Die Hälfte an 1 1/2 Morgen 40,14 Rth.

Montag den 13. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 11. Mai 1853.

Im Auftrag

Schuldheiß Hanselmann.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Der Unterzeichnete hat sein oberes Logis bis Jacobi oder Martini an eine einzelne Person zu vermiethen, auf Verlangen kann auch Bett und Möbel dazu gegeben werden.

Friedrich Gakenheimer
Seifensieder.

Calw.

Mezger Eisenmann hat bis Jacobi ein Logis zu vermiethen.

Liebenzell.

(Hausverkauf).

Das Fuhrmann Kraiss'sche Haus und Scheuer in Liebenzell ist jetzt Eigenthum des Pfandgläubigers, nemlich der Emil Majerschen Curatel in Hirsau, und kommt auf den Grund eines dafür gemachten Anbots von 235 fl. am

Montag den 27. Juni

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Liebenzell in Aufstreich, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß wahrscheinlich dieser Verkauf der letzte werden könnte.

Vermögenszeugnisse wollen beigebracht werden. Anbote können gemacht werden: dem Pfleger Heinrich Zahn in Hirsau.

Calw.

Freunde und Bekannte des bisherigen Oberamtsgerichtsdieners Atz werden zu einer nochmaligen Zusammenkunft mit demselben auf Sonntag den 5. Juni Abends 4 Uhr in den Hirsch dahier eingeladen.

Calw.

Mein schon längst bekanntes Mi-

neralbad ist eröffnet; um dem Publikum dieses Bad zu erleichtern, so gebe ich ein Abonnement von 20 Bädern, das Bad zu 12 fr., einzelnes Bad 15 fr.

Für Reinlichkeit und schnelle Bedienung werde ich stets sorgen und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Fried. Schnauser
Rothgerber und Badinghaber.

Calw.

(Zuchmacherhandwerkzeug- u. Fahrnißverkauf).

Im Hause des Zuchmacher Neumann im Biergäßle wird nächsten

Donnerstag den 9. Juni gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

a) Vormittags

Fahrniß durch alle Rubriken

b) Nachmittags

1 ZuchmacherWebstuhl mit Maschi-

ne,

1 40r

1 54r

1 70r

1 66r

1 120r und

1 140r Geschirr.

Liebhaber werden eingeladen.

Baither.

Calw.

Nachricht für Auswanderer.

Nach so eben mir zugeworbenen Nachrichten bin ich bevollmächtigt, für die Abfahrt am 1., 10. und 20. Juli Passagiere zu dem niedrigen Preise von 58 fl. über Havre anzunehmen, und setze hievon Auswanderungslustige in Kenntniß.

Louis Dreiß.

Liefenbronn.

(Fruchtverkauf).

Donnerstag den 9. Juni

Nachmittags 2 Uhr

werden dahier nachstehende Zehentfrüchte öffentlich versteigert:

120 Scheffel Dinkel

18 " Abzug

70 " Haber

3 " Einkorn

20 " Gerste

10 " Roggen und Weizen

wozu höflichst einladet

Albert Henne
zum Bären.

Pforzheim.

Eine in der Stadt gelegene Ziegelhütte mit Scheune und Stallung und sonst noch erforderlichen Dekonomiegebäuden mit allen Bequemlichkeiten, an der Hauptstraße von Pforzheim nach Calw gelegen, welche sich zu jedem Geschäft eignen würde, ist unter annehmbaren Bedingungen billigt zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt

Seligmann Schlesinger.

Hirsau.

Es liegen wo 56 fl. Pfleggeld gegen Sicherheit in Gütern vorrätig, wo sagt Schultheiß Keppler.

Calw.

Nächsten

Montag den 6. dieß

Mittags 1 Uhr

werden beim Gutleuthaus 700 Büschel eichene Reis an den Meistbietenden verkauft; auch werden einige Hundert eichene Baumstüben um billigen Preis verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Calw.

Nächsten Sonntag nach dem Nachmittagsgottesdienst ist bei mir ein Preisfestgefehen mit 10 Gewinften. Einlage 6 fr., wozu höflichst einladet

Beitter.

Calw.

Heute und morgen schenke ich wieder Doppelbier aus, wozu ich höflich einlade.

Gutruf zur Schwane.

Calw.

Einige Futterböden hat zu vermieten

Wittwe Fein.

Calw.

Gut erhaltenes Sauerfräut empfiehlt

Christof Widmann.

Calw.

Einige Wagen forchene Spähne verkauft billig

Ernst Ludw. Wagner.

Calw.

Einen Morgen Heugras im Kapellenberg hat zu verkaufen

Wittwe Michele.

Calw.

Ich nehme einen Lehrling an.

Fritz Siebenrath, Küfer.

Calw.

In dem ehemaligen Maurer Widmannschen Hause in der Metzgergasse ist bis Jacobi noch ein Logis zu vermieten.

Matthäus Wurster.

Calw.

Am morgenden Sonntag wird der hiesige Liederfranz bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger im Saale des Herrn Thudium, eine musikalische Produktion zum Besten der Ueberschwemmten geben. Alle Freunde des Gesangs sind eingeladen. Besonders ist aber den ledigen Herren, die von der Hauskollekte unberührt bleiben hier Gelegenheit gegeben, auch eine kleine Gabe beizusteuern.

Calw.

(Bäumeverkauf).

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten

Dienstag den 7. Juni

Nachmittags 1 Uhr

bei der Walfmühle 282 Stück Aepfel-, Birn- und Zwetschgenbäume gegen baare Bezahlung wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Christian Erner, Kürschner.

Calw.

Bed Schnürle verkauft Most eiserner und imweiß zu 12 fl., die Maas um 6 fr.

Calw.

Das Heugras, von einem Morgen Platz verkauft.

Zinngießer Ofrörers Wittwe.

Calw.

Montag Abend Striger bei Bierbrauer Haidt.

C a l w.

Eine größere Kinderbettlade und 1 Kindertischle mit 2 Sesseln verkauft
A. H.

C a l w.

Ein tannener Webstuhl ist zu verkaufen. Zu erfragen bei
Fr. Acker.

C a l w.

Feinstes Knochenöl

zum Schmieren der Maschinen und sonstiger Triebwerke kann ich billig anbieten.

Christian Bozenhardt.

Der Bauernfänger.

(Fortsetzung).

„Ich wäre schlecht, wenn ich das hätte! Wie's heute ist, bleibt es drei Tage und — Zeitlebens!“ Sie stammelte diese Worte unter heftigem Schluchzen und ging dann, da er sie frei gab, mit einem so schweren Herzen, als habe es selbst die drückendste Schuld auf sich geladen. Wie that er ihr so leid, aber nie hatte sich das Gefühl ihrer treuen Liebe zu Josef so stark in ihr volles Bewußtsein gedrängt, als gerade in diesem Augenblicke. Nichts konnte sie behörden, weder die gewinnende Schönheit des vornehmen Mannes, noch die lockenden Aussichten auf ein Leben im Uebersflusse, das er ihr bot.

Drei Tage rollten vorüber, absichtlich hatte er jedes Zusammentreffen mit Marien vermieden, aber er war alle Abende zu der Bank am Schloßberge gegangen! Der dritte Abend kam und er fand die Stätte leer, wie immer! Mußte er auch diese Stätte des Glücks wählen! War es nicht ein phantastischer Trost, der sie wieder heiligen wollte — durch Rosendust! Er stand unter dem sternleeren, wolkenbedeckten Himmel — die Leuchte, welche er angezündet, um nach der Blume der Verheißung zu spähen, hatte er wieder ausgelöscht, er sank auf den öden Sitz nieder und fühlte sich so elend, so unglücklich, daß er die Hand gesegnet hätte, welche seinem verheiratheten Leben — halt ein! wach' ein erbärmlicher Gedank! Er konnte sich aber nicht davon losringen; vergebens sagte er sich, daß er noch zu jung sei und die Welt

so groß, daß er sich ermannen solle, sich losreißen, hinausstürmen in weite Ferne, wo ihn Niemand kannte, er warnte sich selbst vor dem Zuspät! Einer zwar konnte nichts mehr gegen ihn aussagen, aber der Andere der im Gefängniß saß — er sprang auf: „Morgen noch! Morgen will ich sie noch einmal sehen, will sie noch einmal sehen! Vielleicht —“ und es überließ sein Herz, das verkrampfte, wie ein lindern-der Strom bei dem Gedanken voll Hoffnung.

Der folgende Tag war ein Sonntag. Die Glocken riefen zur Kirche, als er sich aufmachte, um grade in das Haus der Geliebten zu gehen; der Vater war auf dem Wege der Besserung. Mosen hatte ihn schon besucht, ihm wollte er noch nichts sagen, aber vielleicht der Mutter. Sie war mit Marien in der Kirche. In wie viel Jahren hatte er keine Kirche betreten! Er wollte Marien wenigstens sehen, er folgte ihr in das Gotteshaus. Ein unheimliches Gefühl, fast wie ein Schauer, überließ ihn, als er die Schwelle überschritt, es war, als betrete er das Haus eines von ihm schwer und tödtlich Beleidigten und könne sich dort nichts Gutes versehen. Aber er warf die Schwäche von sich und schärfte sein Auge nur, um das Mädchen zu suchen, das ihn schon seinem eigensüchtigen Selbst entfremdet hatte. Sie mußte an einer zurückgezogenen Stelle sitzen oder ihr Gesicht zu tief geneigt haben in Andacht, denn er fand sie nicht. Der Gottesdienst hatte schon begonnen, er konnte in dem laug ausgestatteten Dorfkirchlein nur einfach sein, aber vielleicht gerade dadurch zog er des Mannes Aufmerksamkeit an, der hier nur kalte, nicht achtende Kritik zu üben vermeinte, und allmähig in seinem abtrünnigen Geiste eine Regung spürte, deren er sich schämte, die er sich aber nicht ablängnen konnte — und mehr und mehr, wie der Pfarrer von dem Worte Gottes sprach, das schärfer sei, wie ein zweischneidig Schwert, da ging es wie ein Zittern durch die Seele und ein Gefühl tiefer Traurigkeit überkam ihn. Gott wolle doch weiter helfen!

Jetzt hatte er Marien gefunden! Sie blickte mit frommer Hingebung zum

Pfarrer empor, kein fremder Gedanke störte ihre Andacht — und wie sie bestete, da wandte sich Mosen plötzlich ab und stürzte aus der Kirche, daß seine Nachbarn unwillig ihm nachsahen und dann bedenkliche Blicke wechselten.

In Biber's Haus kam er heute nicht.

Zwei Tage später langte der Graf mit seiner Schwester auf dem Schlosse an. Der Inspektor hatte Nachricht davon gehabt und die Ankunft kaum erwarten können, denn er hatte ihm eine wichtige und schauerliche Meldung zu thun, wovon er auch bereits Anzeige an das Kreisgericht gemacht, zu welchem Oberhermsdorf seit der Aufhebung der Patrimonialgerichtsbarkeit gehörte. In einer Schlucht der Waldberge, kaum eine Viertelstunde vom Schlosse entfernt, war vorgestern die Leiche eines Ermordeten gefunden worden, eines unbekanntens sehr dürftig gekleideten Menschen, der von zwei Stichen in die Brust getödtet worden war, es hatte sich bei ihm weder ein schriftlicher Ausweis über seine Person, noch irgend ein Zeichen in seiner elenden Leibwäsche gefunden — die gerichtliche Obduktion hatte Statt gehabt, und schon war der Aufruf zum Druck abgegangen. Ein Motiv der That ließ sich schwer errathen — vielleicht hatte der Unglückliche auch Hand an sich selbst gelegt, aber die Waffe hätte sich dann vorfinden müssen, was nicht der Fall war. Einige Kupfermünzen Baarschaft hatte er noch besessen; ein Rand war auch ohnedem hier nicht denkbar.

Der Graf hörte den Bericht mit ernstlicher Ruhe an. „Wir können dabei nichts weiter thun! Lassen Sie uns hoffen, daß unsere friedlichen Berge mit den wüsten Erscheinungen des Weltstromes, dessen tiefster Schlamm jetzt auferührt ist, verschont bleiben, und es an dieser einen, genug ist. — Ich kann Ihnen auch eine Nachricht bringen, etwas bessern Inhalts. Der Diebstahl, der an dem alten Biber begangen wurde, ist entdeckt.“

„Entdeckt!“ rief der Inspektor mit großer Freude. „Das ist ja für Vater Martin ein wahres Glück!“ (F. f.)

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch-
druckerei in Calw.